

INFOBLATT

Stand 19.04.2021

Bayerns starke Mitte – Politik für die Zukunft unserer Heimat

Wir packen an: Stärkung der bayerischen Ehrenamtskultur

- Bürgerschaftliches Engagement leistet einen unverzichtbaren Beitrag zum Gelingen der Gesellschaft und fördert den sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wir setzen uns verstärkt für die **Anerkennung engagierter Bürgerinnen und Bürger** ein mit dem Ziel, bestmögliche Rahmenbedingungen für eine aktive Bürgergesellschaft in Bayern zu schaffen.
- Bayern hat mit der **Beauftragten der bayerischen Staatsregierung für das Ehrenamt** einen politischen und erkennbaren Schwerpunkt gesetzt.
- Das **Ehrenamt hat in Bayern eine lange Tradition** und ohne das Ehrenamt würde die bayerische Gesellschaft nicht funktionieren. Um die **Anerkennungskultur zu stärken**, sollen **bürokratische Hürden abgebaut werden**, sodass ehrenamtliches Engagement trotz zunehmender Reglementierung weiterhin für uneigennütziges Bürgerinnen und Bürger attraktiv bleibt und nicht durch unnötige organisatorische oder rechtliche Regelungen und Vorschriften eingeschränkt wird. Als tragende Säule unserer Gesellschaft wollen wir für den gesamten Ehrenamtsbereich – insbesondere in Ausnahmesituationen und Krisenzeiten, wie etwa während der Corona-Pandemie – auch künftig ausreichend Rechtssicherheit gewährleisten.
- Der persönliche Aufruf der Bayerischen Ehrenamtsbeauftragten Eva Gottstein im April 2019, den **Übungsleiterfreibetrag um 600 Euro auf jährlich 3000 Euro sowie die Ehrenamtspauschale um 120 Euro auf 840 Euro zu erhöhen**, war bereits ein gutes und wichtiges Signal für unsere breite ehrenamtliche Basis. Ende 2020 hat der Deutsche Bundestag das Jahressteuergesetz 2020 verabschiedet und damit unter anderem eine Reihe steuerlicher Verbesserungen für ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger beschlossen. Zum 1. Januar 2021 stieg somit der Übungsleiterfreibetrag von 2.400 Euro auf 3.000 Euro und die Ehrenamtspauschale von 720 auf 840 Euro jährlich. Wir treten dafür ein, dass darüber hinaus weitere Anreize im öffentlich-rechtlichen Gemeinwesen geprüft werden.
- Auch das Ehrenamt befindet sich im digitalen Wandel, sodass wir uns dafür starkmachen, dass die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligen-

Hinweis: Dieses Papier darf nicht für Parteizwecke verwendet werden!

Agenturen/Freiwilligen-Zentren/Koordinierungszentren Bürgerschaftlichen Engagements (lagfa bayern e.V.) und das Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (LBE) hinsichtlich der **digitalen Vernetzung innerhalb des Ehrenamtsbereichs** bestmöglich unterstützt werden. Hierbei gilt es, die Effizienzmöglichkeiten und Potenziale der Digitalisierung für das Ehrenamt in Zukunft weiter verstärkt zu nutzen.

- 126 Koordinierungszentren, Freiwilligenagenturen und -Zentren (KoBE/FA/FZ) unterstützen Bayerns Vereine und freiwillig Engagierte vor Ort bei Fragen rund ums Ehrenamt. Neben ihrer Berater- und Vermittlerfunktion treten sie auch öffentlich, d.h. bei der Politik, bei den Unternehmen und in der Zivilgesellschaft für das Bürgerschaftliche Engagement ein.
- In Bayern engagiert sich mit 47% fast jeder Zweite über 14 Jahre ehrenamtlich. Ziel ist es, auch in Zukunft **verlässliche Strukturen zu schaffen und diese beständig weiterzuentwickeln**, damit sich Bürgerinnen und Bürger in Bayern weiterhin gerne engagieren. Von größter Bedeutung ist diesbezüglich eine Vernetzung der im Bereich Ehrenamt organisatorisch tätigen Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträger sowie der Austausch zu allen Fragen des Bürgerschaftlichen Engagements in Bayern. In diesem Zusammenhang soll das **Ehrenamt vor Ort** noch besser unterstützt und durch regionale Ansprechpartner im Rahmen einer flächendeckenden Ausgestaltung der bereits vorhandenen ehrenamtlichen Strukturen komplementiert werden.
- Ehrenamtlich organisierte Veranstaltungen sollten aus unserer Sicht mit möglichst geringen GEMA-Abgaben belastet werden. Auch der anfallende Verwaltungsaufwand für die Abrechnung mit der GEMA ist zu überdenken. Aus diesem Grund plädieren wir dafür, diese Form ehrenamtlichen Engagements sowohl finanziell als auch im Rahmen des Bürokratieabbaus zielgerichtet mittels einer „**GEMA-Ehrenamtsflatrate**“ in Bayern zu entlasten.
- Mit der **Errichtung der „Zukunftsstiftung Ehrenamt Bayern“** hat der Freistaat zum 1. Februar 2018 eine Stiftung zur Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger oder kirchlicher Zwecke ins Leben gerufen und somit die Weichen für eine zukunftsorientierte Förderung des ehrenamtlichen Einsatzes im Sinne des Gemeinwohls gestellt. Hierzu hat sich die Ehrenamtsbeauftragte Eva Gottstein zusammen mit der Fraktion für eine Verstärkung der Stiftung im Jahr 2020 um 200.000 Euro erfolgreich eingesetzt.
- Die Corona-Pandemie hat das gesamte gesellschaftliche Leben vor in dieser Form noch nie dagewesene Herausforderungen gestellt. Gemeinnützige Vereine und

Organisationen in Bayern sind seit Beginn der Krise einem erhöhten Organisationsaufwand im Zuge der Umsetzung der Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen ausgesetzt. **Im Rahmen der Krisenbewältigung haben wir bereits im Juni 2020 eine Beistandsoffensive für gemeinnützige Vereine und Organisationen in Corona-Zeiten angestoßen.**

- Der demografische Wandel stellt auch den Ehrenamtsbereich vor neue Herausforderungen: Der dringend notwendige Nachwuchs fehlt bereits jetzt an vielen Stellen und die Konkurrenz um die Jugend steigt. Gleichzeitig sind immer mehr ältere Menschen auch im Ruhestand noch bereit, Aufgaben zu übernehmen. Die Einbindung sämtlicher Altersgruppen ist im Rahmen eines generationenübergreifenden Ehrenamts mit geeigneten Maßnahmen voranzutreiben.